

Betreuung von Abschlussarbeiten im Bereich der Gesundheitskommunikation bei Dr. Florian Arendt

E-Mail: florian.arendt@univie.ac.at, Ort der Sprechstunden: Büro Arendt (Währinger Straße 29, Zimmer 7.22 im 7. Stock)

Ich freue mich über Ihr Interesse an der Gesundheitskommunikation! Lesen Sie sich bitte die folgenden zwanzig Punkte durch (bevor Sie mir eine E-Mail bezüglich der Abschlussarbeit schreiben). Die Betreuung erfolgt nach diesem Plan. Dieser Plan hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt und verfolgt das Ziel, Ihrem Forschungsprozess eine Struktur zu geben. Die einzelnen Schritte werden klar benannt – das soll Ihnen Sicherheit geben, Ihr Ziel zu erreichen.

PHASE 1:

1. Erstellen Sie ein einseitiges Informationsblatt. Um frühzeitig eine klare Vorstellung Ihres Vorhabens zu erhalten, ist es ratsam, ganz zu Beginn auf einer A4-Seite festzuhalten, was Ihr zentrales Forschungsinteresse ist (d.h. Ihr Erkenntnisinteresse: Was wollen Sie wissen und warum wollen Sie das wissen?). Zentral hierbei ist, dass Sie auf diesem Blatt das zentrale gesundheitsrelevante Problem konkret benennen. Recherchieren Sie und informieren Sie sich über dieses gesundheitsrelevante Problem über möglichst zahlreiche vertrauenswürdige, wissenschaftlich fundierte Quellen (z.B. über die Fact Sheets der Weltgesundheitsorganisation: <http://www.who.int/news-room/fact-sheets>). Überlegen Sie sich die Rolle der Medien für dieses gesundheitsrelevante Problem und auf welche Medieninhalte (-gattungen, -kanäle etc.) Sie fokussieren wollen (und warum). Beispiel: Welche Verhaltensweisen (z.B. Rauchen) tragen zum gesundheitsrelevanten Problem (z.B. Krebs) bei und welche positive oder negative Rolle spielen die Medien (z.B. Gesundheitskampagnen gegen Rauchen). Benennen Sie auf diesem Blatt Ihre Forschungsfrage und/oder zentrale Hypothese und mit welcher Theorie (oder theoretischen Modellen) Sie arbeiten. Machen Sie sich auch erste Gedanken zur empirischen Umsetzung: Benennen Sie Ihre zentralen Variablen (unabhängige und abhängige Variable). Grundsätzlich soll Ihre Studie hypothesenprüfend ausgerichtet sein (d.h. quantitative Methodik) – da ein Großteil der relevanten Fragestellungen im Gesundheitsbereich ein solches Vorgehen erfordern. Dieses einseitige Informationsblatt ist die Grundlage für die erste persönliche Besprechung. Wenn Sie dieses Blatt erstellt haben, schreiben Sie Ihrem Betreuer eine E-Mail für einen Erstbesprechungstermin (E-Mail Betreff: „Erstbesprechung Masterarbeit“).
2. Im Rahmen des Erstbesprechungstermins wird Ihr Studienplan besprochen. Stellen Sie verbal Ihre Studienidee vor. Bringen Sie das Informationsblatt ausgedruckt für Ihren Betreuer mit. Eine Randbemerkung: Drucken Sie das Blatt nicht erst unmittelbar vor dem Besprechungstermin aus, um Probleme mit dem Drucker (leere Tintenpatrone etc.) zu vermeiden. Grundlage für eine positive Betreuungszusage ist (a) die Qualität des einseitigen Informationsblatts (Studienplan) und (b) Ihre ergänzenden verbalen Ausführungen. Es werden ausschließlich Arbeiten im Bereich der Gesundheitskommunikation betreut. Nach erfolgter Zusage werden innerhalb dieses Termins Ihr konkretes empirisches Vorgehen besprochen und die weiteren Schritte und Ziele festgelegt.
3. Nach dem Erstbesprechungstermin beginnen Sie mit der konkreten empirischen Umsetzung (z.B. Überlegungen zur Manipulation Ihrer unabhängigen Variable und Entwicklung des Stimulusmaterials für Ihr Experiment, Recherche nach vorhandenen standardisierten Skalen zur Messung Ihrer abhängigen Variable im Fragebogen).
4. Allgemeiner Tipp: Machen Sie sich einen realistischen Zeitplan, wann Sie bestimmte Etappen ihres Projektes erreicht haben wollen. Der Plan kann etwa über Ihrem Arbeitsplatz hängen. Er sollte nicht in einer Schublade verschwinden. Aktualisieren Sie den Zeitplan regelmäßig - sollten Sie in Verzug geraten, dann müssen Sie sich überlegen, wo Sie diese Zeit wieder einsparen können! Für die Einhaltung dieses Zeitplans und des Erreichens von formalen Deadlines sind Sie selbst verantwortlich. Generell gilt: Ihr Betreuer hilft Ihnen bei der wissenschaftlichen Umsetzung Ihrer Studie – er ist nicht für die formalen Dinge zuständig. Verschaffen Sie sich auch einen Überblick über allgemeine Infos (z.B. Urheberrecht und Bildnutzung in der Masterarbeit, Datenschutz), etwa über: <https://studienpraeses.univie.ac.at/infos-zum-studienrecht/wissenschaftliche-arbeiten/datenschutz-in-der-sozialwissenschaft/>

PHASE 2

5. Eine ausführliche Literaturrecherche betreffend des gesundheitsrelevanten Problems, der empirischen Forschung und relevanter Theorien/Modelle begleitet Sie in dieser zweiten Phase. Die Recherche hört nicht bei der Recherche nach Monografien (und schon gar nicht bei Google oder Wikipedia) und anschließendem Schneeballsystem auf. Benutzen Sie etwa wissenschaftliche Datenbanken (Datenbankservice der Uni Wien: <https://bibliothek.univie.ac.at/eressourcen.html>, z.B. die Datenbank „CMMC – Communication & Mass Communication Complete“ oder „PubMed“) sowie die Indizes bzw. Ausgaben der für ihre Arbeit einschlägigen Zeitschriften (z.B. „Health Communication“ oder „Journal of Health Communication“). Vor allem englischsprachige Literatur, meistens publiziert in Journals, gehört zum Gegenstand der Literaturrecherche.
6. Ihr Betreuer ist nicht dazu da, Ihnen Grundsätzliches (z.B. Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens oder der Datenanalyse, die Logik eines experimentellen Designs, die Begriffe abhängige und unabhängige Variable) zu erklären. Methodische Grundlagen und die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens sollen Sie beherrschen bzw. selbst aufarbeiten. Gerne hilft Ihnen Ihr Betreuer natürlich bei Problemen weiter.
7. Wenn Sie die im Erstbesprechungstermin ausgemachten Ziele erreicht haben (z.B. Erstellung des Stimulusmaterials und des Fragebogens mit der zentralen abhängigen Variable), dann schreiben Sie Ihrem Betreuer eine E-Mail (E-Mail Betreff: „Zweitbesprechung Masterarbeit“). Bevor Sie um einen Zweitbesprechungstermin ansuchen, stellen Sie sich noch einmal selbstkritisch die Frage, ob Sie mit Ihrer gewählten Vorgehensweise ihre zentrale Hypothese gut testen können. Bei experimentellen Untersuchungen: Trifft Ihre Manipulation genau Ihre unabhängige Variable Ihrer Hypothese? Trifft Ihre Skala im Fragebogen genau Ihre abhängige Variable? Überlegen Sie sich mögliche Szenarien, z.B. welche Mittelwertunterschiede erwarten Sie?
8. Im Rahmen der Zweitbesprechung erhalten Sie Feedback auf Ihren Entwurf des Datenerhebungsmaterials (z.B. auf Stimulusmaterial, Fragebogen).
9. Nach der Zweitbesprechung können Sie Ihr Material für die Datenerhebung überarbeiten.
10. Wenn Sie Ihr Erhebungsmaterial *für sich* finalisiert haben, wird Ihr Betreuer einen finalen Blick darauf werfen. Wenn Sie etwa eine Online-Studie durchführen (gratis Software mit ausführlicher Anleitung z.B. <https://www.soscisurvey.de/>), empfiehlt es sich, den Link zur Umfrage (Pretest-Link mit Kommentarfunktion) an Ihren Betreuer zu senden. Dieser wird Ihnen konkretes finales Feedback geben. Wenn ihr Betreuer das finale „Go!“ gibt, dann arbeiten Sie die (noch ausstehenden) Pretest-Kommentare ein. Sie können danach ins Feld gehen und mit der Datenerhebung beginnen.

PHASE 3

11. Sollten Probleme während der Datenerhebung auftreten hilft Ihnen ihr Betreuer gerne weiter. Schreiben Sie Ihr konkretes Problem via E-Mail.
12. Nach erfolgter Datenerhebung werten Sie Ihre Daten aus. Sobald Sie Ihre zentralen Annahmen und Fragen (z.B. zentrale Hypothese) getestet haben, suchen Sie um den Drittbesprechungstermin an (E-Mail Betreff: „Drittbesprechung Masterarbeit“). Bereiten Sie für diesen Termin folgendes vor: Drucken Sie Ihre Analysen auf Blatt Papier aus. Ihr Betreuer wird Anmerkungen direkt am Blatt machen - daher Ihre Ergebnispräsentation in ausgedruckter Form. Auch hier gilt: Drucken Sie Ihre Ergebnisse nicht erst unmittelbar vor dem Besprechungstermin aus, um Probleme mit Ihrem Drucker zu vermeiden. Erzählen Sie Ihrem Betreuer zuerst basale Informationen über Ihre Datenerhebung in eigenen Worten (d.h. ohne Ausdrücke): Sample (Größe, Zusammensetzung; bei Experimentalstudien: Größe der Gruppen) und Umsetzung (hat alles geklappt? Wo gab es Probleme?). Danach stellen Sie Ihre Ergebnisse vor. Präsentieren Sie Ihrem Betreuer folgende Informationen in Bezug auf Ihre zentrale(n) Hypothese(n), in dieser Reihenfolge auf Blatt Papier: (a) Hypothese in der Form eines Konditionalsatzes (Wenn-Dann, Je-Desto), (b) identifizieren Sie die zentralen Variablen (etwa unabhängige und abhängige Variablen) und teilen Sie mit, wie Sie diese gemessen haben (und ob die Messung erfolgreich war: bei metrischen abhängigen Variablen, die mit mehreren Items gemessen wurden: Cronbach's Alpha), (c) legen Sie Ihrem Betreuer den statistischen Hypothesen-Test vor (am besten inklusive einer Abbildungen zum besseren Verständnis; bei Interaktionseffekten soll ein Interaktionsdiagramm präsentiert werden.). Halten Sie deskriptive Kennwerte (Mittelwert, Standardabweichung; bei Experimentalstudien: für jede Gruppe) und die Teststatistik (p -Wert und wenn möglich Effektstärke: z.B. bei t -Tests Cohen's d oder bei Varianzanalysen η^2 [Eta quadrat]) bereit.

13. Ihr Betreuer hilft Ihnen gerne bei auftauchenden Problemen. Überlegen Sie sich vor dem Drittbesprechungstermin, was Sie wissen wollen: Nur wer konkrete Fragen stellt, bekommt konkrete Antworten. Fragen Sie Ihren Betreuer nicht, was Sie tun sollen, sondern, ob Sie es so oder so tun sollen. Leisten Sie Vorarbeit, machen Sie eigene Lösungsvorschläge!
14. Ihr Betreuer ist nicht dazu da, Ihre Analysen durchzuführen. Es wird vorausgesetzt, dass Sie die Fähigkeit besitzen, basale statistische Auswertungen durchzuführen (z.B. *t*-Tests, ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse, Korrelation). Ihr Betreuer ist nicht dazu da, Ihnen statistische Analyseverfahren zu erklären.
15. Nach dem Drittbesprechungstermin können Sie Ihre Auswertung überarbeiten und mit der Verschriftlichung beginnen.

PHASE 4

16. Schreiben Sie Ihre Abschlussarbeit. Achten Sie auf einen soliden wissenschaftlichen Stil. Wichtig: Zitieren Sie im „APA-Style“ (<https://www.apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial>). Das ist der am häufigsten verlangte Stil in der Kommunikationswissenschaft und Gesundheitskommunikation. Achten Sie vor allem auch auf die korrekte Verschriftlichung Ihrer statistischen Analysen (nach APA-Style!). Empfehlung: Schauen Sie sich aktuelle Journalartikel in führenden Fachzeitschriften an, die APA-Style verwenden (z.B. Journal of Communication, Health Communication), und nutzen Sie diese als Orientierung.
17. Ihr Betreuer ist nicht dazu da, Ihre Arbeit oder ganze Teile daraus vorab zu lesen. Bei auftauchenden Problemen, vor allem hinsichtlich der Auswertung: Ihr Betreuer gibt Ihnen gerne Feedback auf konkrete Fragen. Bei kleineren Fragestellungen genügt eine E-Mail. Bei größeren Problemen gäbe es natürlich noch die Möglichkeit, einen weiteren Sprechstundentermin auszumachen (E-Mail Betreff: „Zusatzbesprechung Masterarbeit“). Dieser vierte Termin ist optional, d.h. Sie müssen diesen nicht wahrnehmen.
18. Allgemein gilt: Kommen Sie rechtzeitig in die Sprechstunden, nicht erst, wenn Sie bereits extrem unter Zeitdruck stehen. Halten Sie die Sprechstundentermine Ihres Betreuers ein.
19. Tipp: Gönnen Sie sich regelmäßig Zeit zum Abschalten. Die wenigsten können zehn Stunden pro Tag durchgehend produktiv arbeiten. Machen Sie sich am besten auch hier einen Tagesplan. Was Sie vielleicht in einer Nachtschicht herausholen, verlieren Sie am nächsten Tag durch Übermüdung sofort wieder.
20. Viel Erfolg bei ihrer Abschlussarbeit!